



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anita Klahn (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung

Entwicklung kleiner Geburtskliniken sowie der geburtshilflichen Versorgung in Schleswig-Holstein

1. Hat die Landesregierung Kenntnis über Pläne die Geburtsklinik am Krankenhaus Niebüll zu schließen?

Antwort:

Derzeit (Stand 16.10.2014) liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse über eine mögliche Schließung der geburtshilflichen Abteilung in Niebüll vor.

Der Kreis Nordfriesland hat als Krankenhausträger eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Situation der drei Krankenhausstandorte auf dem Festland (Husum, Niebüll, Tönning) insgesamt analysieren soll. Der Landesregierung liegen noch keine Informationen zu den Ergebnissen dieser Arbeitsgruppe vor, auch nicht zu der Frage der Geburtshilfen an den Standorten in Husum und Niebüll.

2. Hat die Landesregierung Kenntnis über Pläne die Geburtsklinik am Krankenhaus Ratzeburg zu schließen?
3. Hat die Landesregierung Kenntnis über Pläne die Geburtsklinik in der Inselklinik Föhr-Amrum zu schließen?
4. Hat die Landesregierung Kenntnis über Schließungspläne bei anderen Geburtskliniken, Perinatalzentren oder Kliniken mit perinatalem Schwerpunkt?

Antwort zu den Fragen 2 bis 4:

Derzeit (Stand 16.10.2014) liegen der Landesregierung keine Erkenntnisse über mögliche Schließungen geburtshilflicher Abteilungen vor.

5. Liegen bereits Zahlen zu den im Jahr 2013 geborenen Kindern in Schleswig-Holstein vor?

Antwort:

Die Zahl der in Schleswig-Holstein geborenen Kinder wird vom Statistikamt Nord erhoben. Die Zahl der Geburten nach Kreisen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. In dieser Zahl sind auch die Kinder enthalten mit Wohnsitz der Mutter in Schleswig-Holstein, die in Kliniken anderer Bundesländer (z. B. Hamburg) oder außerklinisch (Geburtshaus, Hausgeburt, Praxisgeburt) geboren worden sind.

Kreis	Geborene
Flensburg	764
Kiel	2.255
Lübeck	1.766
Neumünster	636
Dithmarschen	948
Hzgt. Lauenburg	1.475
Nordfriesland	1.119
Ostholstein	1.200
Pinneberg	2.453
Plön	818
Rendsburg-Eckernf.	1.966
Schleswig-Flensburg	1.483
Segeberg	2.099
Steinburg	943
Stormarn	1.897
Schleswig-Holstein	21.822

Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Wenn ja, bitte nach Krankenhäusern geordnet angeben? Wenn nein, wann ist mit den Zahlen zu rechnen?

Antwort:

Die Zahl der in schleswig-holsteinischen Krankenhäusern geborenen Kinder enthält auch die Kinder, deren Mütter in einem anderen Bundesland wohnen. Die Zahl der Krankenhausgeburten für das Jahr 2013 wurde bereits in der Landtagsdrucksache 18/2027 in Tabelle 6 auf Seite 15 dargestellt:

Auszug aus der Landtagsdrucksache 18/2027:

Tab. 6: Entwicklung der Zahl der Krankenhausgeburten zwischen 2008 und 2013

Krankenhaus	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2008-2013 in %
DIAKO Flensburg	1.523	1.556	1.732	1.541	1.673	1.556	22
UKSH Campus Kiel	1.352	1.334	1.378	1.363	1.428	1.446	7,0
Städtisches KH Kiel	1.747	1.614	1.798	1.642	1.713	1.714	-1,9
UKSH Campus Lübeck	1.410	1.400	1.406	1.283	1.420	1.370	-2,8
Marienkrankenhaus Lübeck	1.213	1.218	1.238	1.206	1.328	1.316	8,5
FEK Neumünster	1.125	1.073	1.042	922	884	914	-18,8
WKK Heide	942	880	967	867	862	897	-4,8
DRK-KH Ratzeburg	381	335	369	349	321	353	-7,3
Johanniter KH Geesthacht	651	586	609	603	583	629	-3,4
Inselklinik Föhr-Amrum	70	71	64	48	45	57	-18,6
Klinikum NF Husum/Niebüll	831	857	876	772	837	774	-6,9
davon Klinikum NF Niebüll						217	
Asklepios Klinik Westerland	87	100	81	107	93	93	6,9
Sana Kliniken Ostholstein Eutin	1.030	1.019	1.000	988	991	932	-9,5
Sana Kliniken Ostholstein Oldenb.	296	275	242	248	218	180	-39,2
Sana Regio Kliniken	1.086	1.176	1.205	1.167	1.057	1.205	11,0
Klinik Preetz	361	353	378	374	340	344	-4,7
imland Kliniken RD/Eck	1.573	1.435	1.490	1.354	1.455	1.417	-9,9
davon imland Kliniken Eck						566	
Helios MLK Schleswig	473	531	513	460	510	488	3,2
AK Segeberger Kliniken	465	486	530	502	648	616	32,5
Paracelsus Klinik Henstedt-Ulzburg	749	680	795	906	870	799	6,7
Klinikum Itzehoe	1.525	1.471	1.409	1.308	1.361	1.270	-16,7
Krankenhaus Reinbek	687	702	716	787	774	754	9,8
Gesamt:	20.060	19.569	20.296	19.173	19.458	19.031	-5,1

Quelle: MSGWG

6. Wie ist die Zeitschiene für die Expertenkommission (Expertengespräche) zur Geburtshilfe? Mit welchen Experten plant die Landesregierung zu sprechen und wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?

Antwort:

Die Landesregierung hat sechs Expertinnen und Experten angeschrieben und eine schriftliche Stellungnahme bis Ende November diesen Jahres erbeten. Die Expertinnen und Experten wurden gebeten, bei ihrer Stellungnahme die Fragen zu berücksichtigen, die in der Landtagsdrucksache 18/2128 (neu) angeführt worden sind. Folgende Expertinnen und Experten wurden angeschrieben:

Berufsverband für Frauenärzte
Frau Doris Scharrel

Deutscher Hebammenverband e.V.
Frau Martina Klenk

Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands
Frau Tabea Dietrich

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe
Herrn Prof. Dr. Thomas Dimpfl

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Herrn Prof. Dr. Achim Rody

Klinik Preetz

Herrn Dr. Achim Niesel

7. Wie ist die Rufbereitschaft der Hebammen auf Sylt und im nördlichen Ostholstein geregelt? Gibt es eine Rufbereitschaftspauschale und wie ist diese ausgestaltet (bitte sowohl für Nordfriesland als auch Ostholstein darstellen)?

Antwort:

In Deutschland sind Hebammen nicht Teil des Rettungsdienstes, es gibt daher keine gesetzliche Grundlage für eine Rufbereitschaft. Trotzdem ist die Landesregierung aktuell in Gesprächen mit den Verantwortlichen vor Ort, um einzelfallbezogene Regelungen zu geburtsbegleitenden Diensten und Rufbereitschaften zu etablieren bzw. zu sichern.

Im Kreis Ostholstein haben die im Nordkreis tätigen Hebammen am 1. Juli diesen Jahres in einem Gespräch mit dem Gesundheitsministerium allerdings erklärt, dass sie für ein Rufbereitschaftsmodell nicht zur Verfügung stünden. Dies erfolgte unabhängig davon, ob die rechtlichen und finanziellen Fragen eines solchen Modells geklärt werden könnten.